Popschutz

Englisch: Pop Filter

TON

Schaumstoff- oder Netzsieb vor dem Mikrofon — bricht Plosive (P, B, T) auf und reduziert Windgeräusche. Unverzichtbar bei Dialogen und VO-Aufnahmen.

Wer schon mal mit offenen Ohren eine VO-Session geleitet hat, kennt das Problem: Das P in »Perspektive« schießt ins Mikrofon wie ein Windböe, das B in »Bewegung« erzeugt einen dumpfen Plosivausschlag, der sich später im Schnitt nicht einfach wegmachen lässt. Der Popschutz sitzt genau dafür zwischen Sprecher und Kapsel — ein scheinbar simples, aber unverzichtbares Tool, das den Unterschied zwischen brauchbarem und unbenutzbar verrauschtem Material ausmacht. Die Mechanik ist direkt: Plosive entstehen durch Luftstoße, die beim Aussprechen bestimmter Konsonanten (P, B, T, D, K) entstehen. Diese treffen ungebremst auf die Membran und erzeugen einen nichtlinearen Peak im Signal — oft unhörbar für die Stimme selbst, aber verheerend im Schnitt sichtbar. Der Popschutz — ob als dichtes Schaumstoff-Windschutz oder als doppellagiges Netzsieb — zerlegt diese Luftstoße in mehrere kleinere Komponenten und verteilt sie räumlich. Das Ergebnis: der Plosiv wird gebrochen, nicht eliminiert, und sitzt später im Mix deutlich natürlicher. Bei Außenaufnahmen leistet er zusätzlich Dienste gegen echten Wind und Umgebungslärm, auch wenn ein echtes Blimp-System hier präziser arbeitet. In der Praxis hängt die Wahl des Materials vom Setup ab. Bei stationären VO-Booth-Aufnahmen reicht ein feinmaschiges Netzsieb-Modell (oft an einem Schwanenhals-Arm), das kaum Höhen schluckt. Für Live-Aufnahmen und Reporter-Interviews mit Handmikrofonen greift man eher zu Schaumstoff — besser gegen Wind, aber mit etwas Tiefenabbau. Der Abstand ist entscheidend: zu nah am Mikrofon entstehen wieder Reflexionen, zu weit weg wirkungslos. Bewährt hat sich eine Faust-breite Entfernung. Ein Tipp aus der täglichen Arbeit: Popschutz ist nicht gleich Windschutz (siehe auch Windjammer, Blimp). Ein Netzsieb hilft wenig bei echtem Wind von außen, und ein dicker Schaumstoff-Windschutz lässt bei Hochfrequenzen Höhen weg. Manche Tontechniker fahren zwei Systeme kombiniert — erst das Netzsieb, dann darüber ein feuchter Schaumstoff bei Außen-Drehten. Und: Ein verschmutzter oder beschädigter Popschutz wird zur Klangfalle. Regelmäßig reinigen oder austauschen ist kein Luxus, sondern Handwerk.